

Die neuen Dünser Müller

Michaela und Jürgen Gehrman bewahren die Dünser Mühle.

DÜNS Nicht alles, was Gold ist, glänzt, und das schon gar nicht auf den ersten Blick. Das mussten sich wohl auch Michaela und Jürgen Gehrman gedacht haben, als sie im Jahr 1995 vor den Pforten der Mühle Düns, ihrem neuen Eigenheim, standen. „Ich habe das Haus schon mit 14 Jahren, also noch viel früher, von meiner Großtante bekommen“, erzählt Jürgen Gehrman von den Anfängen und führt weiter aus: „Das war damals schon in einem sehr desolaten Zustand. Michaela und ich haben uns dann im jugendlichen Alter von 21 und 22 Jahren dazu entschlossen, die Räume zu beziehen und auf Vordermann zu bringen.“

Gesagt, getan, zuerst baute das unternehmerische Paar die oberen Stockwerke innerhalb von zwei Jahren aus. „Heimelig gefühlt haben wir uns aber schon von Anfang



Die Gehrmanns laden am morgigen Samstag Interessierte zur Besichtigung ein. VN/JLO

hohen Investitionen dagegen, das hätte auch fast alles zum Scheitern gebracht“, gibt Gehrman zu. „Jetzt sind wir aber sehr froh darüber, dass wir gleich alles sorgsam instandgesetzt haben.“

Gästeschar

Zu einem Gastraum ausgebaut, strömten auch bald die ersten Gäste heran, um hier Geburtstage oder andere Feste zu feiern. Und siehe da, der Kreis der Geburtstagskinder weitete sich schnell von der engeren Familie auf Verwandte, Bekannte und Bekannte von Bekannten aus. „Da kam uns dann die Idee, dass wir diese

gesellige und gemütliche Form des Zusammenseins selten, aber regelmäßig auch für alle anbieten könnten“, informiert Michaela Gehrman. „Heute bieten wir an zwei Wochenenden im Monat eine solche Veranstaltung an.“ Unter dem Titel „mulino brot und wein“ können sich dabei Interessierte mit einem zuvor bekannt gegebenen (Fix)Menü in der urigen Atmosphäre der Dünser Mühle verwöhnen lassen.

Und nachdem das dritte Viertel der Mühle zum ursprünglichen Glanz zurückgefunden hatte, fehlte nur noch das Juwel, die Mühle selbst. „Der Gedanke, dass wir alles wieder herrichten könnten, kam uns schon vor einigen Jahren, als wir das 400-Jahre-Jubiläum vor Augen hatten“, sagt Jürgen Gehrman.

Mit viel Mühen, Muskelkraft und großartiger Unterstützung von Freunden und Bekannten ging es dann ans Werk: 2010 wurde das Wasserrad erneuert, dann folgten die Gerätschaften. „Es ist wahnsinnig, was da schon an Wissen verloren war“, gibt Gehrman zu. Doch es wurde gewerkelt, probiert und beraten, insbesondere mit Christian Gunz und Bernd Amann, die über ein großes Fachwissen verfügen, aber auch mit Vertretern des Bundesdenkmalamts, und letztendlich konnte die Mühle wieder funktionstüchtig gemacht werden.

Besichtigung

Heute können die Gehrmanns überaus stolz auf ihr vollendetes Werk, die einzige funktionierende und derart alte Mühle Vorarlbergs, blicken. Und diesen Samstag, 7. September, kann dies auch die breite Öffentlichkeit machen, wenn die Mühlenbesitzer und -liebhaber ab 11 Uhr die Pforten zu ihrem Kleinod öffnen. **VN-JLO**



an“, erzählt Michaela Gehrman. Im oberen Teil eingerichtet, wurde die untere Haushälfte, wenige Jahre später, zu einem Gesellschaftsraum ausgebaut, um den Begriff weit zu fassen. „Ich hatte schon als kleiner Junge bei meinen Eltern noch einen Raum, in dem man mit Freunden zusammensitzen konnte“, erklärt der Hausherr. „Das war die Grundidee für eine derartige Sanierung.“ Doch der damalige Gemeindeführer Ludwig Mähr hatte hier auch noch ein Wörtchen mitzureden. Entgegen den ursprünglichen Plänen empfahl er, die Räume so herzurichten, dass sie auch als Gaststätte genutzt werden konnten. „Wir waren am Anfang aufgrund der

ZUR PERSON

JÜRGEN GEHRMAN

GEBOREN 6. September 1973

BERUF Vertriebsleiter

FAMILIE verheiratet mit Michaela, drei Kinder, Luca, Marina, Noah

HOBBYS Kochen, Wandern, Segeln

MICHAELA GEHRMAN

GEBOREN 8. Mai 1974

BERUF selbstständig

HOBBYS Garten, Segeln, Wandern, Zusammensitzen